

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März.

Der Reichstag setzt die erste Lesung des Etats und der Steuervorlagen fort.

Abg. **Stresemann** (nationalliberal) erklärt: Das ganze deutsche Volk ist bis ins innerste monarchisch. Es sieht gerne seine Gedanken und Ideen verkörpert in einer Persönlichkeit. In Tirpitz sah das deutsche Volk die Entwicklung der deutschen Flotte und den Willen des deutschen Volkes zur Seegelung personifiziert. Sein Name wird in der Geschichte der deutschen Flotte und des deutschen Vaterlandes unvergessen bleiben. In Besprechung des Etats anerkennt Redner die Notwendigkeit, den Bedarf durch neue Steuern zu decken, und regt die Schaffung von Reichsmonopolen an, wodurch gewaltige bewegliche Einnahmen für die Zukunft ermöglcht werden. Redner kritisiert die Erschwerung der Ausfuhr durch bureaukratische Maßnahmen, durch die namentlich die Textilindustrie getroffen werde, und erklärt schließlich: Der Sturm des Weltkrieges hat manches weisse Blatt vom Baum des Wirtschaftslebens hinweggeweht. Aber der Baum ist nicht entwurzelt; dazu steht er zu fest. (Beifall.)

Abg. **Graf Westarp** (konservativ) spricht dem Heer und der Flotte den wärmsten Dank und Anerkennung aus und betont das unerschütterliche Vertrauen in die Oberste Seeresleitung der Streitmacht zu Wasser und zu Lande. In den Dank und die Anerkennung begreife Redners Partei auch den Großadmiral v. Tirpitz ein, der dem Volke neue Bahnen gemiesen und neues Verständnis sowie wissenschaftlich durchgearbeitete Kenntnis von der Betätigung über See eröffnet habe, aber auch die Kenntnis von den Grundlagen, auf denen allein die Seegelung gegen die mißgünstigen Tyrannen der Meere gewonnen und erhalten werden kann.

Redner weist auf die Vereinbarung mit dem Präsidenten hin, eine Besprechung allgemeiner politischer Fragen, auch der U-Bootsfrage, im Plenum nicht stattfinden zu lassen in der Voraussetzung einer umso eingehenderen, deutlicheren und erschöpfenderen Aussprache in der Kommission und betont, daß dies keinen Verzicht, sondern lediglich den Aufschub der Erörterung der Frage im Plenum bedeuten solle.

Was die Steuervorlagen betreffe, warnt Redner davor, das Unternehmertum durch Steuernachnahmen zu erdroffeln, und erklärt, die Konservativen stimmen der Kriegsgewinnsteuer zu, seien aber nicht bereit, darüber hinauszugehen. Sie lehnen eine Ausdehnung der Erbschaftsteuer und eine Wiederholung des Wehrbeitrages ab. Sollte dieser dennoch beschlossen werden, so werde dies für ihre Haltung zu den übrigen Steuern nicht ohne Einfluß sein. Redner spricht schließlich die Zuversicht aus, daß das deutsche Wirtschaftsleben auch die neue Belastungsprobe überstehen werde.

Abg. **Mertin** (deutsche Fraktion) gibt dem Bauern Ausdruck, daß Tirpitz, welchem der Geist unter den deutschen U-Bootsleuten zu verdanken sei, nicht mehr an seiner Stelle stehe.

Abg. **Hoch** (Sozialdemokrat) kritisiert in überaus heftiger Weise die Verbrauchs- und Verkehrssteuern, welche einseitig auf den Nutzen der herrschenden Klassen und den Schaden der ärmeren Bevölkerung berechnet seien.

Staatssekretär des Reichsschatzamtens **Dr. Helfferich** protestiert dagegen, daß die ernste Frage der Steuern auf das agitatorische Gebiet hinübergetragen werde und verbittet sich den Vorwurf, daß die Steuern in erster Linie darauf berechnet seien, die breiten Massen zu belasten. Daraus, daß die sozialdemokratischen Protestversammlungen gegen die neuen Steuern nur schwach besucht waren, mögen die Sozialdemokraten lernen, daß das Volk in dieser Frage nicht hinter ihnen steht. Redner appelliert an die Sozialdemokraten, dem Volke die Vaterlandsliebe, welche ihm in Mark und Knochen sitzt, nicht zu vergiften.

Nach einer Erwiderung des Abg. **Hoch** werden der Etat und die Kriegsgewinnsteuer an die Budgetkommission, die Steuervorlagen an eine Sonderkommission überwiesen.

Die Sitzung wird sodann geschlossen.

Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung steht die Beratung des Etat-Notgesetzes, worauf das Plenum seine Beratungen bis nach Ostern vertagen wird.